

Frühlingslied

Text: Johann Christian Wagner (1747 - 1825)
Albert Schmid (Strophe 3)

Melodie: Johann André (1741 - 1799)
Satz: Albert Schmid

♩ = 60

SOPRAN
ALT

1. Da lä - chelt nun wie - der der Him - mel so blau, mit schim - mern - den
2. In Tä - lern nun wal - len, frei, oh - ne Ver - druss, und Hü - gel be -
3. Drum auf und hin - aus, sieh', der Win - ter, er flieht. Die kräf - ti - ge

TENOR
BASS

musicalion
klicken für mehr

6

1. Blu - men prangt Hü - gel und Au'; frisch blühts um die Wip - fel, die
2. stei - gen, ist Le - bens - ge - nuss. Wer woll - te noch wei - len in
3. Son - ne er - wärmt das Ge - müt. Das Sin - gen der Vö - gel von

11

1. He - cken sind Duft, und fröh - li - che Lie - der er - fül - len die Luft.
2. lär - men - der Stadt, die nichts als Be - schwer - den und Schat - ten - werk hat.
3. weit und von nah ver - kün - det die Bot - schaft: Der Früh - ling ist da!

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Frühlingslied \(Da lächelt nun wieder der Himmel so blau\)](#)

Komponist: [Johann André](#)

Epoche: Klassik

Thema: Frühling

Reihe/Zyklus: Einzelwerke

Schwierigkeit: Leicht

Instrumentierung Gruppe: Gemischter Chor a cappella

Arrangement: Chor>SATB

Instrumentierung: Gesang Chor>Alt-Stimmen = A(1), Gesang Chor>Bass-Stimmen = B (1), Gesang Chor>Sopran-Stimmen = S(1), Gesang Chor>Tenor-Stimmen = T(1)

Der Originaltext umfasst 7 Strophen. Nur die ersten beiden sind wirklich frühlingshaft. Die übrigen Strophen werden immer düsterer und gipfeln in der Mahnung, dass man doch das Ende immer bedenken möge. Also in meinen Augen nicht wirklich ein Frühlingslied. Ich habe mir deshalb gestattet, die originalen Strophen 1 und 2 mit einer eigenen 3. Strophe mit einem frühlingshaften Abschluss zu ergänzen.